

Presseinformation

13. Oktober 2025

VLI-Herbsttagung 2025 in Berlin: Neuausrichtung der EU-Agrarpolitik im Fokus

Unter großem Andrang fand am 8. Oktober die Herbsttagung der Verbindungsstelle Landwirtschaft-Industrie e.V. (VLI) im AXICA Tagungs- und Kongresszentrum in Berlin statt. Das Thema „Neuausrichtung der EU-Agrarpolitik – Quo vadis, Deutschland?“ lockte zahlreiche VLI-Mitglieder und Gäste aus Politik, Wissenschaft und Agrarwirtschaft an, die sich über die Zukunft der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) austauschten.

Die Podiumsdiskussion, moderiert von **Matthias Schulze Steinmann**, Chefredakteur der top agrar, brachte namhafte Fachvertreter aus Wissenschaft und Praxis zusammen.

In seinem einleitenden Vortrag gab **Prof. Dr. Uwe Latacz-Lohmann** (Universität Kiel) einen Überblick über die Vorschläge der EU-Kommission für die GAP nach 2027. Er warnte, eine stärkere Fokussierung auf Wettbewerbsfähigkeit und Versorgungssicherheit könne zulasten ökologischer Nachhaltigkeitsziele gehen. Zudem berge eine größere Flexibilität der Mitgliedstaaten die Gefahr einer Renationalisierung der Agrarpolitik und von Wettbewerbsverzerrungen. Die Kommission habe, so Latacz-Lohmann kritisch, die Chance auf eine stärker am Gemeinwohl orientierte GAP verpasst.

Prof. Dr. Alfons Balmann, Direktor des Leibniz-Instituts für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (Halle), verwies auf neue Rahmenbedingungen durch geopolitische Spannungen, demografischen Wandel und Digitalisierung. Er forderte eine mutigere Neuausrichtung der GAP, die Wettbewerbsfähigkeit und soziale Ziele stärker in Einklang bringt. Subventionen sollten langfristig an Bedeutung verlieren, um die Landwirtschaft unabhängiger und effizienter zu machen.

Prof. Dr. Harald Grethe (Humboldt-Universität zu Berlin) betonte die Bedeutung der Direktzahlungen, kritisierte jedoch deren zunehmende Komplexität und die Budgetkürzungen. Gemeinwohlleistungen der Landwirtschaft müssten fair vergütet werden – nicht als bloße Kostenerstattung, sondern als unternehmerische Leistung.

Dr. Holger Hennies, Präsident des Landvolks Niedersachsen, äußerte deutliche Kritik an den bestehenden GAP-Regelungen und insbesondere an den GLÖZ-Vorgaben. Er sprach von einem „zweiten Ordnungsrecht“, das besser national geregelt werden sollte. Bürokratieabbau sei entscheidend, um die Praxistauglichkeit zu sichern. Gleichzeitig hob er die Bedeutung der Junglandwirteförderung hervor.

Aus der Perspektive der jungen Generation schilderte **Lotta Kaper**, Milchviehhalterin aus Varel, die Herausforderungen für Hofnachfolgerinnen und -nachfolger. Zu viel Bürokratie und fehlende Planungssicherheit würden junge Landwirte abschrecken. Sie sprach sich für eine einfachere, praxisgerechte GAP und gezielte Investitionsförderungen zur Betriebsübernahme aus.

In der anschließenden Diskussion forderte Latacz-Lohmann eine grundlegende Systemreform hin zu erfolgsorientierten Prämien: Statt pauschaler Flächenzahlungen sollten messbare Beiträge zu Green-Deal-Zielen, etwa zur Reduktion von Stickstoffverlusten oder Pflanzenschutzmitteln, honoriert werden. Während Grethe darin Chancen für mehr Wettbewerbsfähigkeit sah, warnte Balmann vor begrenzten öffentlichen Mitteln und betonte die Notwendigkeit, die Landwirtschaft schrittweise aus der Subventionsabhängigkeit zu führen.

Fazit: Die Diskussion zeigte deutlich, dass die GAP weiterhin zentraler Dreh- und Angelpunkt der europäischen Agrarpolitik bleibt. Zwischen den Forderungen nach Entbürokratisierung und der Anerkennung von Gemeinwohlleistungen liegt die entscheidende Zukunftsfrage: Wie kann Landwirtschaft wettbewerbsfähig, gesellschaftlich akzeptiert und zugleich klima- sowie artenverträglich bleiben?

Die VLI – das Forum für die Entscheider im deutschen Agribusiness von heute und morgen

Die VLI versteht sich als bundesweite Plattform für den Dialog zwischen Landwirtschaft und Industrie. Sie repräsentiert nicht nur einzelne Sektoren des Agribusiness, sondern diesen großen Wirtschaftsbereich in seiner Gesamtheit inklusive Nachwachsende Rohstoffe und Forstwirtschaft. Als „Runder Tisch“ in Ergänzung zur klassischen Verbandsarbeit ist sie das Forum für die Entscheider im deutschen Agribusiness. Ihre ca. 150 Mitglieder, die sich durch hohe Fachkompetenz auszeichnen, sind Unternehmer, Industrielle, Geschäftsführer oder Repräsentanten wichtiger Branchenverbände sowie engagierte Nachwuchskräfte entlang der gesamten Wertschöpfungskette des Agribusiness.

Für nähere Informationen zur VLI: www.vli-agribusiness.de

Pressekontakt: Dr. Patricia Corell, Geschäftsführerin
Tel. 09331/91 878, E-mail: patricia.corell@vli-agribusiness.de